

**Antwort
der Bundesregierung****auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Simone Barrientos, Dr. Petra Sitte,****Doris Achelwilm, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.****– Drucksache 19/16103 –****Schutz von Kunst- und Kulturgütern vor Diebstahl****Vorbemerkung der Fragesteller**

Am 25. November 2019 sind zwei Personen in das Juwelenzimmer des Grünen Gewölbes der Schatzkammer in Dresden eingedrungen, die Ermittler gehen von weiteren am Einbruch beteiligten Personen aus (vgl. www.mdr.de/sachsen/dresden/dresden-radebeul/gruenes-gewoelbe-dresden-ermittlungen-juwelendiebstahl-tag-drei-100.html). Sie haben eine Vitrine aufgebrochen und sehr wertvolle historische Kunstgegenstände entwendet. Der Experte Nikolaus Barta spricht im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ von schätzungsweise 2 500 Kunstgegenständen, die jährlich in Deutschland, Österreich und der Schweiz gestohlen werden würden. Jährlich entstehe durch Kunstraub weltweit ein Schaden von bis zu 8 Mrd. Euro. Dabei diene gestohlene Kunst teilweise der organisierten Kriminalität als Tauschmittel (vgl. www.sueddeutsche.de/panorama/kunst-dresden-gruenes-gewoelbe-1.4696628).

Der Bund ist, teilweise gemeinsam mit den jeweiligen Ländern, verantwortlich für die Grundfinanzierung von fast 70 national bedeutsamen Einrichtungen. Dazu gehören Stiftungen, Museen und Gedenkstätten (vgl. www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/vom-bund-institutionell-gefördert-kultureinrichtungen-in-deutschland-304636). Darüber hinaus ist der Bund Eigentümer eines umfangreichen Bestandes von Kunstgegenständen wie Gemälden, Grafiken, Skulpturen, Kunstgewerbe und mehr. Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters spricht von einer notwendigen gezielten Verschärfung der Sicherheitsvorkehrungen an den Häusern, die vom Bund mitfinanziert werden müsse (vgl. www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/1503572-1503572). Die Fragestellenden gehen davon aus, dass auch vom Bund finanzierte Kultureinrichtungen bzw. der bundeseigene Bestand gefährdet sind und besonders vor Einbrüchen und Diebstahl geschützt werden müssen.

1. Was beinhalten die von der Bundesregierung angekündigten Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheitsvorkehrungen in den durch die Bundesregierung mitfinanzierten Kultureinrichtungen?

Auf Grundlage eines Konzeptes, welches durch den Deutsche Museumsbund e.V. und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien erarbeitet wurde, wird voraussichtlich im März dieses Jahres eine Sicherheitskonferenz stattfinden. Diese wird neben zahlreichen Expertinnen und Experten aus dem Museumsbereich und entsprechenden Verbänden auch Vertreter der Sicherheitsbehörden und der interessierten Fachöffentlichkeit zusammenbringen. Die Veranstaltung soll Bewusstsein für Sicherheitsfragen im musealen Bereich schärfen und den Austausch zwischen den Beteiligten im Hinblick auf das Thema Sicherheit fördern.

2. Sind seit 1998 Kunstgegenstände aus dem Bestand des Bundes gestohlen worden (wenn ja, bitte den konkreten Kunstgegenstand, seinen Marktwert sowie den Ort und das Jahr des Diebstahls benennen)?
3. Wurden aus dem Bestand des Bundes gestohlene Kunstgegenstände zurückgekauft?

Wenn ja, um welche Kunstgegenstände handelt es sich, und wie hoch war die Summe des Rückkaufes?

Die Fragen 2 und 3 werden gemeinsam beantwortet.

Wegen des Sachzusammenhangs werden die beiden Fragen gemeinsam beantwortet. Der Bundesregierung sind keine Diebstähle aus dem Bestand des Bundes bekannt.

4. Sind seit 1998 Kunstgegenstände in vom Bund mitfinanzierten Museen und Kultureinrichtungen gestohlen worden (wenn ja, bitte den konkreten Kunstgegenstand, seinen Marktwert sowie den Ort und das Jahr des Diebstahls benennen)?

Ja. Eine Auflistung der seit 1998 gestohlenen Kunstgegenstände aus vom Bund mitfinanzierten Museen und Kultureinrichtungen ist der beigefügten Anlage zu entnehmen.

5. Wurden gestohlene Kunstgegenstände der vom Bund geförderten Kultureinrichtungen und Museen zurückgekauft?

Wenn ja, um welche Kunstgegenstände handelt es sich, und wie hoch war die Summe des Rückkaufes?

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurden keine gestohlenen Kunstgegenstände zurückgekauft.

6. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, ob sogenannte Fälle von Art-Napping, also das Stehlen von Kulturgütern mit anschließender Forderung nach Geld oder anderen Leistungen zur Rückgabe, seit 1998 in Deutschland stattgefunden haben?
 - a) Waren davon auch Kunstwerke betroffen, die dem Bund gehören bzw. die in vom Bund geförderten Kultureinrichtungen und Museen lagern (bitte den konkreten Kunstgegenstand, das Jahr des Diebstahls sowie den geforderten Eintauschwert nennen)?
 - b) Wurden durch den Bund oder durch von ihm geförderte Museen und Kultureinrichtungen Kunstgegenstände von sog. Art-Nappern zurückgekauft (wenn ja, bitte den konkreten Kunstgegenstand, das Jahr des Diebstahls sowie den gezahlten Betrag nennen)?

Die Fragen 6 bis 6b werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung sind solche Fälle nicht bekannt.

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

gestohlerner Gegenstand	Marktwert zum Zeitpunkt des Diebstahls	Ort des Diebstahls	Jahr des Diebstahls	Wurden Kunstgegenstände zurückgekauft?
42 Porzellane (Geschirre)	ca. 80.000 Euro	Berlin, Schloss Charlottenburg, Depot	2013	nein, 41 Porzellane konnten durch Kripo Berlin in diversen Berliner Kunsthändlungen ausfindig gemacht und zurückgeführt werden, eine Schale im Wert von 500 Euro ist seitdem vermisst.
1 kleine Eisenstatuette des Generals August Neidhardt von Gneisenau	ca. 15.000 Euro	Berlin, Schloss Charlottenburg, Bibliothek Friedrich Wilhelm IV	2013	nein
1 historische Türklinke des 19. Jahrhunderts	ca. 3.000 Euro	Potsdam, Schloss Sanssouci, Besuchereingang	2007	nein
1 Dekorationsstück in Form einer kleinen Bronzefigur auf einem Kaminschirm	ca. 500 Euro	Potsdam, Marmorpalais, Konzertsaal	2006	nein
1 historisches Foto im Rahmen	ca. 500 Euro	Potsdam, Schloss Cecilienhof, Ankleidezimmer	2005	nein
11 kunsthandwerkliche Kleingegenstände	ca. 6000 Euro	Berlin, Charlottenburg, Depot	2010	nein

Anlage zu Frage 4

Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Skulpturenfragment vom Tell Halaf	Schadensbearbeitung wurde durch Leihgeberin abgewickelt, daher wirtschaftlicher Schaden nicht bekannt.	Berlin, Vorderasiatischen Museum	2011	nein
100 kg schwere Goldmünze	4.200.000 Euro	Berlin, Bodemuseum	2017	nein

Stiftung Kleist Museum

Wieland Förster: Penthesilea I, Bronze, Zweitguß 1986	Kaufwert 1605,20 DM (1986).	Kleist-Museum, Garten	2016	Nein. Es konnte durch einen aus Privatspenden finanzierten Neuguss Ersatz geschaffen werden.
---	-----------------------------	-----------------------	------	--

